



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“ – aktueller Projektstand –

Dr. rer. medic. Anja Zscheschang,
Dipl.-Sozialpäd. Juliane Krüger

Sächsische
Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Dresden
23.11.2016

Freistaat  Sachsen
Staatsministerium für Soziales



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Kooperation LJA Sachsen

**Modellprojekt
H-E-H
Häusliche
Gewalt (UKD)**
2008/2010



**Modellprojekt
H-E-H
Gewalt in der
Familie (UKD)**
2011



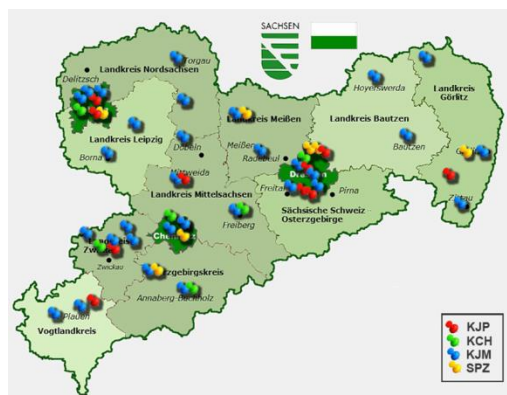
**Projekt
H-E-H
„Kinderschutz
im
Gesundheits-
wesen in
Sachsen“**
2012/2013



**Projekt
„Kinderschutz
im
Gesundheits-
wesen in
Sachsen“**
2014/2015



**Projekt
„Verstetigung
des
medizinischen
Kinderschutzes
in Sachsen,“**
2016
(2017/18)



- 30 KIK
- 6 KCH
- 10 KJP
- 7 SPZs

⇒ **53 Abteilungen**
(in 37 Häusern)



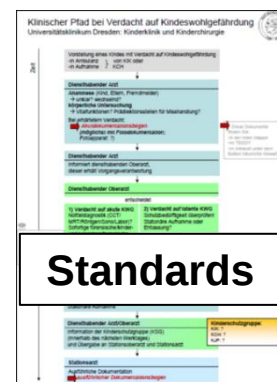
„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse 2012/13:



Erreichbarkeiten der Jugendämter in Sachsen im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung		
Jugendamt	Öffnungszeiten	Schlüsselfunktion
	Mo-Fr: 8:30-13:15 Uhr Sa, So: 8:30-18:15 Uhr ☎ 03091 5251-63061 ☎ 03091 5251-63066	☎ 03091 19 222 (RNG)
Landesamt für Soziales (LSoz)		
	Mo-Fr: 8:30-13:15 Uhr Sa, So: 8:30-18:15 Uhr ☎ 03091 412120 ☎ 03091 4120621 ☎ 03091 4120621	☎ 03091 412120 (RNG)

einheitlicher
Fax-Bogen
in 10 von 13 GKS



Übersicht zu den
Erreichbarkeiten
der Jugendämter

weitere Aufgaben seit 2014:

sachsenweiter
medizinischer
Kinderschutz-
koordinator

Stärkung
standardisierter
Arbeitsweisen von
KSG

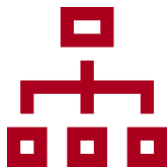
Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

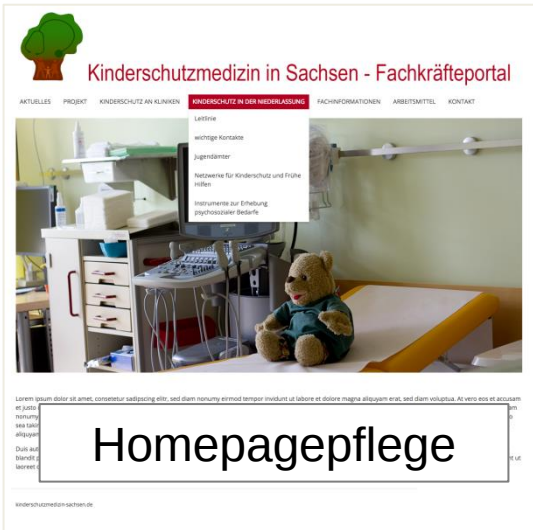
Ergebnisse:

sachsenweiter
medizinischer
Kinderschutz-
koordinator



Vision
kontinuierliche informative
und qualifizierende
fachliche Begleitung der
KSG

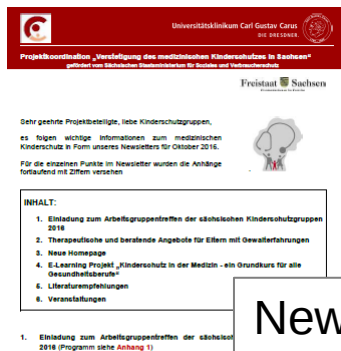
Koordination
Ansprechpartner,
Kontaktpflege



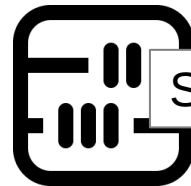
Homepagepflege



Flyer
Schütteltrauma-
prävention



Newsletter



Statistik

Organisation
Fort- und Weiterbildung

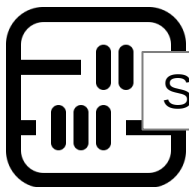
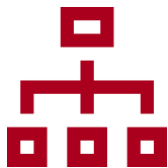




„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

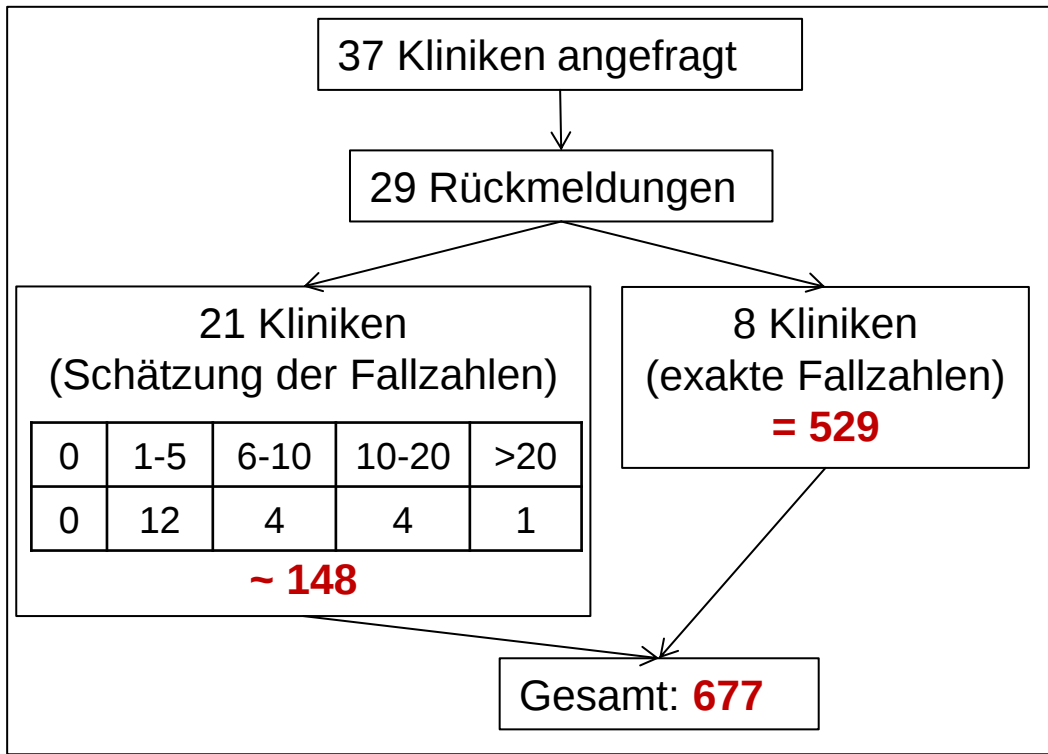
Ergebnisse:

sachsenweiter
medizinischer
Kinderschutz-
koordinator



Statistik

Anzahl von Kinderschutzfällen im Jahr 2015:

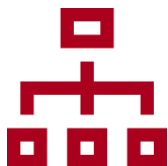




„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

sachsenweiter
medizinischer
Kinderschutz-
koordinator



In Kooperation mit
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie
Arbeitskreis des Sächsischen
Hebammenverbandes
Sächsischer Ärzteverband
Berufsverband der Kinder- und
Jugendärzte e.V.
Berufsverband der Frauenärzte
e.V.
Sächsischer
Hebammenverband e.V.
Hebammen
Tätigkeitsverbund Sächsischer
Tätigkeitsverbund
08115 Sächsischen
Tätigkeitsverbund
Tätigkeitsverbund
Tätigkeitsverbund

Keine Angst beim Spielen
Wie viel und welches Schreien schadet, ist individuell
sehr unterschiedlich. Jedes ist aber selbst Leiden.
Schreien beim Spielen oder ein ungewöhnlicher
Schrei mit dem Kind können nicht zu den besorgniserregenden
Verletzungen und Konsequenzen.

Informationen und Beratung
» Kinder- und Jugendärzte/Ärztinnen sowie Kinder- und
Jugendärztinnen im Sächsischen
» Sozialpädiatrisches Zentrum, Marienhospital St. Johannis
Klinik, Neunkirchen, Tel. 035 21 - 363-2000
» Spezialambulanz für Säuglinge und Kleinkinder, Uni-
klinik des Sächsischen, Tel. 035 1 - 160-0000
» Säuglings- und Kleinkinderambulanz, Sächsisches
» Kind- und Jugendärztinnen in Praxisteamen,
Sachsen, Tel. 035 1 - 389 12400
» Kinderärztinnen, „Frühe Hilfen“ in Ihren Lan-
den, www.sachsen.de/foh
» www.kinderarztinnen.de
» Nummer gegen Kummer (Elterntelefon): 0800 111
01 50, www.nummergegenkummer.de
» Online-Chat unter www.buergerberatung.de
» www.kinderarztinnen.de/foh

Babys nicht schütteln!
Schütteln ist lebensgefährlich

Liebe Eltern,
die ersten Monate mit Ihrem Baby sind eine ganz beson-
dere Lebensphase mit vielen glücklichen Momenten, aber
auch mit großen Herausforderungen. Ihr Baby wird sich
verändern, was Eltern, wenn es Ihr erstes Kind ist, mit
einem Baby zu Hause zu unter Umständen noch mehr
leicht. Babys brauchen Ruhe und die ihr Aufmerksamkeit,
einige schreien viel, manchmal sehr lange, oft auch
nachts, auch die ersten Eltern stellen sich schon mal an
ihre Grenzen.

Wie wollen Eltern mit diesem Flut von Tönen umgehen, wie Sie
in diesen Fällen gut reagieren, und nehmen Eltern An-
sprüche, die Unterstützung bieten, Hilfe finden Sie
bei Ihren Kinder- und Jugendärzten/Ärztinnen, Hebamer-
innen, Gesundheits- und Jugendberatern oder in Ihrer Ge-
meinde. Nehmen Sie diese Hilfe an – für sich selbst und
für Ihr Kind!

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind alles Gute!

Maria Bachmann
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen
und Familie

Mein Baby schreit unaufhörlich
Wenn Ihr Baby schreit, hat es immer einen Grund dafür,
auch wenn Sie diesen nicht gleich erkennen.
Gesunde Babys schreien, wenn sie
» hungrig oder müde sind,
» die Windel voll haben,
» ihre Stimme hören möchten oder
» Aufmerksamkeit brauchen.
Gesunde Säuglinge schreien durchschnittlich zweimal
bis drei Stunden am Tag – manchmal aber auch viel länger.
Babys schreien auch mit nur kurzen Unterbrechungen
den ganzen Tag. Dies kann normal und ohne Krankheits-
ursache sein.
Achten Sie auf Veränderungen des Schreies
Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Kinderarzt/Ärztin oder zur
Beratung auf, wenn Ihr Baby
» länger und lauter als üblich schreit,
» einen anderen Eindruck macht oder
» so schreit, dass es Sie ärgert.
Sie wissen nicht mehr weiter?
Sie haben das Gefühl, verrückt und Ihr Baby schreit
trotzdem weiter? Für Eltern, dass Sie Bessere machen
wollen und die Dinge verbessern? Was Ihr Baby schreit
und warum und warum Sie erschöpfen und nerven?

sind? Dann kommt es jetzt ganz besonders darauf an,
die Hilfe zu bekommen.

Was Sie noch tun können
» Schreihilfen: Sie das Baby nicht auf dem Arm,
» Gehen Sie langsam mit ihm herum oder schaukeln,
» Sprechen Sie zu dem Baby oder singen Sie Besen,
» Streicheln oder massieren Sie sanft den Bauch,
» Lassen Sie sich von Ihrem Familienkreis helfen.

Verstehen Sie, auf andere Gedanken zu kommen
Versuchen Sie, etwas Abstand zu bekommen, zum
Beispiel: Gehen Sie kurz den Raum verlassen und lassen
durch ein Telefonat mit einer Vertrauensperson,
Freunde oder Verwandte Sie auch bei der unruhig auf-
gefallenen Kontaktaufnahme.

Wann Schreien Sie gefährlich ist:
Der Kopf des Babys
wird bei
Schreien
unvermeidlich und
neu. Das Gehirn ist bei
Babys sehr emp-
findlich. Durch das
Schreien können es
zum Einsetzen von
Blutgefäßen und
Knochenverbindungen
im Gehirn, die kein so ständiges und auch
tödlichen Schaden des Gehirns führen.
Dazu gehören Entwicklungsstörungen mit Behin-
derungen oder Sprachstörungen, Verhaltensstörungen
und Koma.
**Vergleichen Sie sich, dass Personen, die
Ihr Baby schreien, über das Gehirn des
Schwachsinnigen informiert sind und sich
entsprechend verhalten.**

In Kooperation mit

- SMS
- Projekt „Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“
- SLÄK
- BVKJ, LV Sachsen
- BVF e.V., LV Sachsen
- Sächs. Hebammenverband e.V.

Information und Beratung

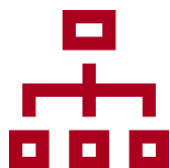
- Kinder- und Jugendärzte/ -ärztinnen
- Kinder- und Jugendkliniken
- Sozialpädiatrische Zentren
- Spezialsprechstunde Park-Klinikum Leipzig
- Beratungsstelle Gesundheitsamt Dresden
- www.saechsischer-hebammenverband.de
- Nummer gegen Kummer (Elterntelefon) www.nummergegenkummer.de
- www.bke-elternberatung.de



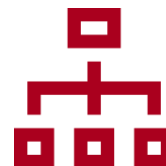
„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Aufgaben

sachsenweiter
medizinischer
Kinderschutz-
koordinator



Regelfinanzierte Koordination
des medizinischen
Kinderschutzes



Qualitätssicherung
Schaffung von
Berichts- und
Lernsystemen im
medizinischen
Kinderschutz



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

**Stärkung
standardisierter
Arbeitsweisen von
KSG**



**Curriculum
Medizinische
Kinderschutzfachkraft**

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus	
Projektkoordination „Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“	
Programm Curriculum medizinische Kinderschutzfachkraft	
Donnerstag (17.03.2016; 09:00-16:00 Uhr)	
1. Einführung/ Bedürfnisse des Kindes/ Was ist Kindeswohl?	Zeit: 09:00- ca.10:00 Uhr Dauer: 45-60 Minuten Verantwortliche: Projektkoo
2. Formen der Kindeswohlgefährdung	Zeit: 10:00-11:30 Uhr Dauer: 90 Minuten Verantwortliche: Rechtsmedizin / KJP
3. Dokumentation bei Verdachtsfällen	Zeit: 12:30-13:15 Uhr Dauer: 45 Minuten Verantwortliche: Rechtsmedizin /KCH
4. Bausteine der Gesprächsführung/ Familiendynamiken	Zeit: 13:15-14:30 Uhr Dauer: 75 Minuten Verantwortliche: Projektkoordination / KJP
5. Mögliche Kooperationspartner/- beziehungen	Zeit: 14:50-15:45 Uhr Dauer: 45 Minuten Verantwortliche: Netzwerkkoordination für Kinderschutz und Frühe Hilfen / Jugendamt
Freitag (18.03.2016; 09:00-15:00 Uhr)	
1. Fallpräsentation - Anhaltspunkte für eine KWG erkennen, beurteilen, handeln (4 Kasuistiken à 45 min)	Zeit: 9:00-12:20 Uhr Dauer: 180 Minuten Verantwortliche: Pädiater/ KCH, Sozialarbeiter, KJP, Fam. Hebamme
1. Rechtliche Rahmenbedingungen	Zeit: 13:20-14:20 Uhr Dauer: 60 Minuten Verantwortliche: Juristin
2. Zusammenfassung/ Abschluss	Zeit: 14:20-15:00 Uhr Dauer: 45 Minuten Verantwortliche: Projektkoordination

Kooperationsvertrag

Vision
feste Verankerung des
Kinderschutzauftrages
einer Klinik im
Krankenhausgesetz

Sächsische
Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Soziales

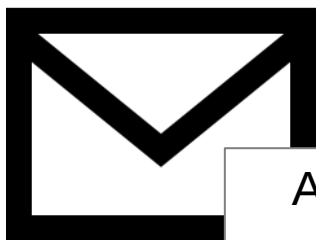




„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Aufgaben:

Stärkung
standardisierter
Arbeitsweisen von
KSG



Anschreiben an die
Klinikleitungen
(Kinderschutzgruppen-
arbeit stärken)



Weiterbildungskonzept
(mehr regional
verankern)

KSG befähigen für
Fortbildungen im
eigenen Haus





„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

**Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk**



Vision

bessere Zusammenarbeit
mit dem Netzwerk
Kinderschutz und Frühe
Hilfen der Kinder- u.
Jugendhilfe



Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.

Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen



„Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarztpraxis“

Fortbildungsveranstaltung

2014:

3 Fortbildungs-
Veranstaltungen
für niedergelassene
Kinderärzte

Inhalte:

- Vorstellung Praxisleitfaden Kindesmisshandlung: Vorgehen in der kinder- und jugendärztlichen Praxis (DAKJ e.V.)
- Vorgehen bei Verdacht auf KWG in den Kinderkliniken ...
- „Rechtliche Fallstricke im Kinderschutz“ inkl. Diskussion

	RB Dresden	RB Chemnitz	RB Leipzig
Kinderärzte (ambulant)	141	108	90
Teilnahme	6	4	4





„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk



Kinderschutzmedizin in Sachsen - Fachkräfteportal

[Aktuelles](#) [Kinderschutz an Kliniken](#) [Kinderschutz in der Niederlassung](#) [Fachhinweise](#) [Arbeitsmittel](#) [Projekt](#) [Kontakt](#)



Herzlich Willkommen

Im Fachkräfteportal Kinderschutz im Gesundheitswesen in Sachsen. Diese Homepage ist für Mediziner und Mitarbeiter im stationären und ambulanten Gesundheitswesen ausgerichtet. Sie soll als professionelle Hilfestellung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung, beim Handeln im Kontext eines Hilfebedarfes oder beim Vermitteln Früher Hilfen zu verstehen sein.

Das Erkennen von Kindeswohlgefährdung ist ein komplexer Prozess mit einer Vielzahl von Akteuren aus Hilfe-, Unterstützungs- und Kontrollsystemen. Eine Zusammenarbeit zwischen den involvierten Professionen über die Systeme hinweg ist somit im Sinne des Kindeswohls absolut erforderlich. Daher wurde in den vergangenen Jahren die Stärkung bzw. Gründung von Kinderschutzgruppen an sächsischen Kliniken gefordert. Genaue Informationen zum Vorgehen beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an Kliniken finden Sie unter dem Menüpunkt „Kinderschutz an Kliniken“.

Innerhalb der ersten Lebensjahre stellen die niedergelassenen Pädiater neben wenigen anderen Berufsgruppen die einzig regelmäßig kontaktierte Profession da, welche auch einen Vertrauensvorsprung bei jungen Eltern genießt. Bei sensiblen Umgang ist so eine frühzeitige Erkennung von Gefährdungslagen in der Familie möglich. Für diese sehr verantwortungsvolle Aufgabe soll der niedergelassene Pädiater nun erste unterstützende Materialien und Kontaktdaten im Bereich „Kinderschutz in der Niederlassung“ erhalten.

Die Fachkräfte erhalten außerdem Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen, multidisziplinäre Fachinformationen zum medizinischen Kinderschutz sowie einen direkten Zugang zu allen wichtigen Materialien und einer hilfreichen Linksammlung zum Thema.

Auf dieser Homepage sind außerdem Inhalte und Ergebnisse mehrerer medizinischer Kinderschutzprojekte (siehe „Projekt“) veröffentlicht, welche seit 2011 vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz gefördert werden. Dabei wurden in Sachsen unter intensiver personalisierter Begleitung an 27 Kinderkliniken Kinderschutzgruppen geschaffen bzw. vorhandene gestärkt. Es wurden fachliche Standards eingeführt und mit unterschiedlichen Maßnahmen die Vernetzung zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen befördert.

Bei Fragen und weiteren Anregungen zum Thema medizinischer Kinderschutz in Sachsen treten Sie gern mit unserer Projektkoordination in Kontakt.

Onlineanmeldung Arbeitstreffen der sächsischen Kinderschutzgruppen 2016

Kontakt

Projektkoordination

Dr. rer. medic. Dipl.-Psych. Anja Zschieschang
E-Mail: anja.zschieschang@uniklinikum-dresden.de
Dipl.-Sozialpäd. Juliane Krüger
E-Mail: juliane.krueger@uniklinikum-dresden.de

Telefon

(0351) 458 15925

Fax

(0351) 458 88 5925

Besucheradresse

UniversitätskinderFrauenzentrum, Haus 21, Raum 4.345
Peterscherstraße 74
01307 Dresden

Postadresse

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
UniversitätskinderFrauenzentrum, Postfach: 679
Peterscherstraße 74
01307 Dresden



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

**Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk**



klare personifizierte Verantwortlichkeit
jeder KSG in ihrer Region mit Fokus
auf Vernetzung mit der kinder- und
jugendärztlichen Praxis



Kinderschutzmedizin in Sachsen - Fachkräfteportal

[Aktuelles](#) [Kinderschutz an Kliniken](#) [Kinderschutz in der Niederlassung](#) [Fachhinweise](#) [Arbeitsmittel](#) [Projekt](#) [Kontakt](#)

Kontaktübersicht Landkreise

Leitlinien

Kinderschutzgruppen

Institute für Rechtsmedizin

Jugendämter

Insoweit erfahrene Fachkräfte

Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen





„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Ergebnisse:

**Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk**



Kinderschutzmedizin in Sachsen - Fachkräfteportal

[Aktuelles](#) [Kinderschutz an Kliniken](#) [Kinderschutz in der Niederlassung](#) [Fachhinweise](#) [Arbeitsmittel](#) [Projekt](#) [Kontakt](#)

Stadt Leipzig – Kontaktübersicht

Die Seite befindet sich im Aufbau.

Kinderschutzgruppen

Jugendamt

Insoweit erfahrene Fachkräfte

Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen



„Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Aufgaben:

Stärkung der
Einbindung der KSG
ins Netzwerk



Befragung
niedergelassener
Pädiater/ KJP
in Sachsen +
Vorstellung der
Homepage

Vernetzungskonzept niedergelassene
Kinderärzte – Klinik – Hilfen im Netzwerk



**Regionale Treffen der Netzwerkpartner im
medizinischen Kinderschutz**

Teilnehmer:

- Niedergelassene Kinderärzte
- KSG der Kinderkliniken
- Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Jugendamt
- Projekt
- (Gerichtswesen)

Themen:

Vorgehen im Kinderschutzfall / Frühe Hilfen /
Vorstellung der Homepage / ...





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. rer. medic. Anja Zscheschang

Dipl. Soz.päd. Juliane Krüger

Projektkoordination „Verstetigung des medizinischen Kinderschutzes in Sachsen“

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Tel.: +49 351 458 15925

Tel.: +49 351 458 5925

Fax.: +49 351 458 885925

Mail:

anja.zscheschang@uniklinikum-dresden.de

juliane.krueger@uniklinikum-dresden.de

Homepage:

www.kinderschutzmedizin-sachsen.de